



Wo der Schuh drückt

Tübinger Liste besuchte die Teilorte

Die Kandidatinnen und Kandidaten der Tübinger Liste haben die Teilorte besucht und berichten darüber.

Tübingen. Im April haben Kandidat(inn)en der Tübinger Liste die acht Teilorte besucht: Kilchberg, Bühl, Hirschau, Pfrondorf, Unterjesingen, Bebenhausen, Weilheim und Hagelloch. Wir wollten erfahren, was die unmittelbaren Nachbarn erfreut und wo sie der Schuh drückt.

Jeder Ort hat seine Einmaligkeit. Und doch gibt es viele Gemeinsamkeiten: Die Gemeinschaft funktioniert, hoch motivierte Ortsvorsteher (sieben Männer, nur eine Frau!) integrieren; die Rathäuser sind nicht nur gute Dienstleister, sondern auch Seele des Orts und Mädchen für alles.

Das Vereinsleben schmiedet zusammen. Erfreulich, welchen Zuspruch und Standard die Jugendarbeit erreicht!

Fast überall gibt es bewundernswerte bürgerschaftliche Initiativen: so sind Spielplätze, Grünanlagen, Dorfmuseen, Scheuern, Backhäuser in neuem Glanz erstanden. Die Stadt Tübingen hat dies mit Zuschüssen honoriert. Aber auch die Infrastruktur stimmt: Kinderhäuser, Grundschulen, Sportplätze, Turn- und Festhallen, Vereinshei-

me. Die Bus-Anbindung an Tübingen wird gelobt: Halbstundentakt, manchmal sogar alle 15 Minuten.

Also Idylle pur? Fast. Denn Unterjesingen, Bühl und Hirschau leiden täglich unter der gewaltigen Verkehrslast; dennoch ist man sich nicht einig, wie diesem Moloch wirksam beizukommen ist.

Es fehlt an bezahlbarem Wohnraum für junge Familien, um die Überalterung aufzuhalten. Ältere möchten gerne in ihrer vertrauten

Umgebung bleiben, aber dafür braucht es barrierefreie Wege und Gebäude. Im Rathaus Hagelloch wird der bisher einzige Fahrstuhl eingebaut. Was haben wir aus den acht Ortsrundgängen mitgenommen, was ist zu tun? „Große Lösungen“ brauchen leider Zeit, daher ist den verkehrsgeplagten Bewohnern von Unterjesingen, Bühl und Hirschau mit Sofortmaßnahmen wenigstens ein wenig Linderung zu verschaffen.

Die bevorstehende Freigabe von Neubaugebieten darf nicht dadurch ausgebremst werden, dass die Baugesuche wegen Überlastung zu lange schmoren. Falls erforderlich, müssen befristete Zusatzstellen eingerichtet werden.

Die bevorstehende Freigabe von Neubaugebieten darf nicht dadurch ausgebremst werden, dass die Baugesuche wegen Überlastung zu lange schmoren. Falls erforderlich, müssen befristete Zusatzstellen eingerichtet werden.

Detaillierte Berichte der Tübinger Liste im Internet unter: www.tuebingenliste.de/category/aktuelles



Dieses Bild ist urheberrechtlich geschützt.

Quelle für Artikeltextdarstellung: Artikeltext oder Artikel- und Ganzseitendarstellung.

Quelle

Verlag : Schwäbisches Tagblatt GmbH
Publikation : Schwäbisches Tagblatt - Tübingen
Ausgabe : Nr.116
Datum : Mittwoch, den 21. Mai 2014
Seite : Nr.26